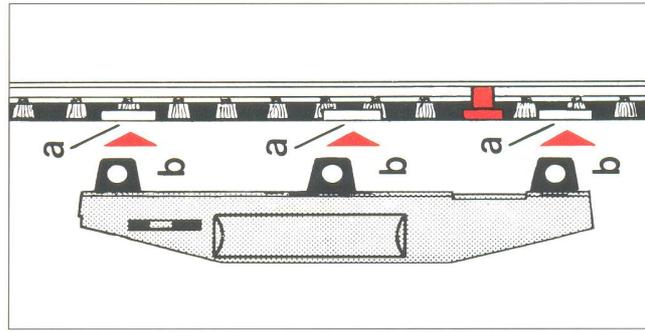
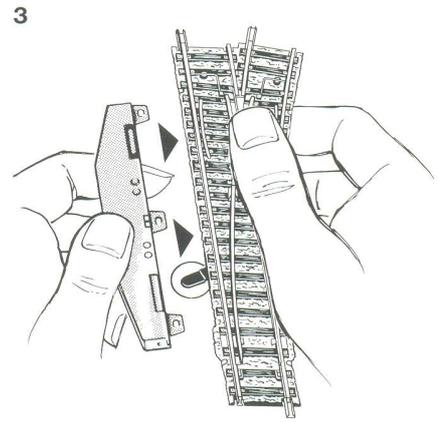
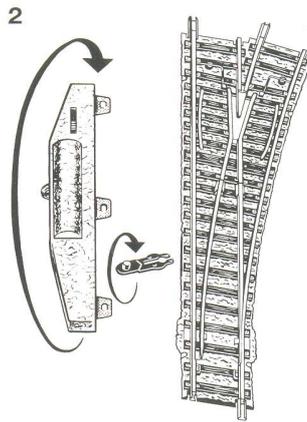
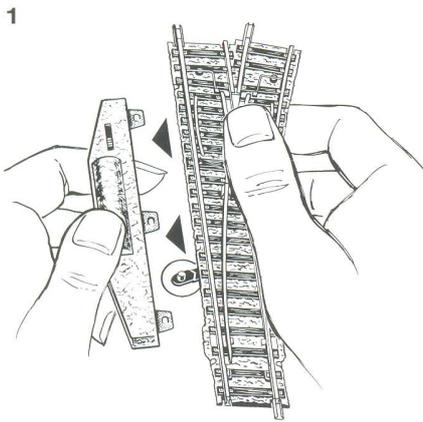


6.6.2



6.6.3



## 6.6.2 Nachträglicher Umbau auf Fernbedienung mit Ober- oder Unterflurantrieb

Richtig Spaß macht das Spielen mit der Modelleisenbahn erst dann, wenn man beim Fahrbetrieb alle Abläufe per Fernbedienung steuern kann.

Hier bietet FLEISCHMANN einen großen Vorteil: Alle Handweichen (und auch das Entkupplungsgleis 9114) können nachträglich auf Fernbedienung umgestellt werden.

Zum Umrüsten der Weichen verwendet man die elektromagnetischen *Weichenantriebe* 9421 und 9422, die einzeln oder zusammen mit allem erforderlichen Anschlußmaterial für ein Weichenpaar im Elektrosatz 9195 erhältlich sind.

Die Antriebe werden einfach an die Handweiche (Normal-, Bogen-, Dreiweg- oder Doppelkreuzungsweiche) angesteckt (6.6.2) – fertig!

Besonders flach ist der elektromagnetische Weichenantrieb 9423 gebaut, der sowohl an Links- als auch an Rechtsweichen angesteckt werden kann. Seine Stromaufnahme beträgt ca. 1100 mA (9421, 9422: je ca. 500 mA).

Achten Sie bei der Montage lediglich darauf, daß die Blechlappen (b) des Antriebs in die Aussparungen (a) zwischen Kunststoff-Gleisbett und Bodenabdeckplatte schnappen und daß der Stellhebel der Handweiche in die Aussparung des Schaltschiebers im Antrieb eingreift (6.6.3).

Für die Dreiwegweiche braucht man 2 Elektroantriebe. Der Antrieb für das rechts abzweigende Gleis wird gegenüber, also am links abzweigenden Gleis, angesteckt und umgekehrt.

Ein weiterer Clou: Durch Verwendung eines Links-Weichenantriebs für eine Rechtsweiche bzw. eines Rechts-Weichenantriebs für eine Linksweiche kann der Weichenantrieb nach unten gelegt werden und ist damit unsichtbar in der Anlage versenkt.

Damit wird aus dem *Oberflurantrieb* ein *Unterflurantrieb*. Vor dem Umstecken des Weichenantriebs zieht man den Stellhebel aus der Weiche heraus, dreht ihn um 180°, so daß der Stift am Ende des Stellhebels nach unten zeigt, und steckt ihn dann wieder so tief in die Aussparung hinein, bis er einrastet (6.6.4).

Natürlich muß jetzt die Anlagenplatte mit einer Aussparung für den Weichenantrieb versehen werden. Die Aussparung kann zur „Tarnung“ des Antriebs mit einem Stück Klebeband (zum Beispiel Tesa-Krepp) abgedeckt werden, das dann mit Streumaterial kaschiert wird.

Auch der flache Weichenantrieb 9423 kann selbstverständlich im Unterflurbetrieb eingesetzt werden, doch kommt sein spezieller Vorteil – die besonders flache Bauweise – hier nicht zur Geltung.

Wie funktioniert eigentlich ein Weichenantrieb?

In jedem Antrieb befinden sich 2 Spulen (S1 und S2), jeweils eine für die Weichenstellung „Gerade“ und „Abzweig“. Nur einer der beiden Spulen wird beim Stellen der Weiche Strom zugeführt. Steht sie unter Strom, so wird ein Eisenkern (E) durch Magnetisierung zur Spule hingezogen. Dabei wird der mit dem Kern verbundene Stellhebel der Weiche betätigt. Beim erneuten Umstellen der Weiche wird der anderen Spule Strom zugeführt, so daß der Eisenkern erneut in Bewegung gesetzt wird (6.6.5).